

Welt sind nicht imstande, ihre Kunstprodukte der tanzenden Menge aufzuzwingen, die sich instinktiv gegen eine gekünstelte Vergewaltigung ihrer Bewegung wehrt. Dagegen: der neue, originale Tanz, Terpsichores modernes Gesicht, geschminkt, gepudert und bemalt nach letztem Gebot der Mode, mit ihrem Bubenkopf nach neuestem Schnitt, ihrem Crêpe-de-Chine-Fähnchen knapp bis zum Knie . . . das braucht

keine Reklame. Dieser Tanz wirbt für sich selbst, dringt allein durch, entladet sich unter mancherlei grotesken Mißverständnissen unter dem Donner der Jazzband wie ein Gewitter! Er reinigt die Tradition vom Staub der Jahrzehnte, läßt blasierte Tanzfanatiker neu entflammen, zeigt der tanzbegeisterten Menge den Rhythmus, der ihrem Leben, Fühlen, Denken entspricht, und hört auf den Namen „Charleston“.



Der ursprüngliche Charleston, der im Gegensatz zum Gesellschafts-Charleston nur solo getanzt werden kann. Hier zeigt sich die X-Beinstellung des Tanzbildes auf Seite 121 in ihrer ursprünglichen Form.